

Sehr geehrte Frau Schröder,
geschätzter Herr Konsul,
verehrte Damen und Herren,

dieses kleine Bäumchen mag eins von Zehntausenden sein, die wir in diesen Jahren auf die gewaltige Kahlflächen oben auf der Egge gepflanzt haben und pflanzen werden.

Doch damit, diese kleine Eiche irgendwo auf der Egge in die Erde zu setzen, ist es nicht getan:

Wir werden sie schützen vor Verbiss und Fegen.

Durch Zurückschneiden der Brombeerranken werden wir es ihr ermöglichen, das nötige Sonnenlicht zu erhalten.

Und ganz nebenbei werden wir ihr Wachstum beobachten und uns an jedem noch so kleinen Fortschritt freuen.

Aber gehen wir im Gedanken einmal in die Zukunft – vier Generationen weit.

An uns hier wird sich niemand mehr erinnern.

Und womöglich weiß auch keiner mehr diesen Stein einzuordnen.

Die Chance, dass dieses kleine, verletzte Bäumchen dann noch lebt, liegt weit unter 50 Prozent.

Aber gesetzt den Fall, es lebt: Dann ist es zu einer stattlichen Eiche herangewachsen.

Und vielleicht steht in der Mitte des 22. Jahrhunderts einmal jemand vor diesem Baum und fragt sich, wer ihn wohl gepflanzt hat.

Vielleicht spürt er etwas wie Dankbarkeit, dass in einer ganz anderen Zeit Menschen an seine Generation gedacht haben.

Und anders als heute wird der Mensch der Zukunft den Wert dieser Eiche nicht wie wir pekuniär messen.

Denn er weiß, dass der extreme Klimawandel, der 2007 nach Kyrill vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW noch als „prognostiziert“, also *vielleicht möglich*, bezeichnet wurde, schon damals längst Wirklichkeit war.

Der Mensch des 22. Jahrhundert wird seine Beziehung zum Wald anders als wir nicht als Rohstofflieferant oder in seinem Erholungspotential für gestresste Städterer wahrnehmen, also in einem objektivierten Nutzen für den Menschen.

Für ihn wird Wald Teil seiner selbst sein.

Wissend, dass er ohne ihn – ohne eine mit Ehrfurcht und Achtung gepflegte Natur – wie ein Fisch im Trockenen zugrunde geht.

Geschätztes Ehepaar Schröder, ich frage mich:

Was haben Sie sich eigentlich dabei gedacht, als Sie diesem Waldkauf zugunsten der Stiftung getätigt haben?

- Sie, die Ihr Leben lang ein gutes Händchen hatten für gewinnbringende Investitionen...
- Sie, die doch wissen, wie Geld Rendite bringend angelegt ist....
- Sie, die von Immobilienblasen und Börsentrends mehr Ahnung haben als wir alle hier gemeinsam...

Was haben Sie sich dabei gedacht?

Das frage ich mich.

Und ja, ich habe Ihre Antwort im Ohr:

„Wir möchten den Menschen in Neuenheerse ihren Wald zurückgeben.“

Das ist ehrenwert. Doch der Wald war auch als Privatwald für die Menschen hier nahe und zugänglich. Auch Herr Albers als Vorbesitzer hat sich mit Leidenschaft und Kompetenz darum gekümmert, in all den Katastrophen diesen Wald lebendig zu erhalten.

Und so vermute ich: Ihre Antwort ist tiefgründiger.

Ja, mit dem Ankauf für die Stiftung haben Sie den Neuenheersern den Stiftswald zurückgegeben.

Aber nicht als Freizeitparadies, nicht als Moment, eines gestärkten Selbstbewusstseins gegenüber dem östlichen Nachbardorf.

Nein.

Sie haben den Neuenheersern diesen Wald als AUFTRAG gegeben.

Und mit diesem Wald haben Sie der Kulturstiftung einen neuen Zweck gegeben:

Achtet und bewahrt diese Welt als Gottes Schöpfung.

Kümmert euch um sie, pflegt sie und dann gebt sie weiter an die nächste Generation! –

Das ist es, was ich in den einfachen Worten –

Wir wollen den Neuenheersern ihren Wald zurückgeben – mithöre.

Geschätztes Ehepaar Schröder:

Ich sage Ihnen heute... wir nehmen Ihren Auftrag an.

Segensgebet:

Gott des Lebens, segne unsere Erde, alles Wachsen und Gedeihen, alle Menschen, Tiere und Pflanzen, damit in der ganzen Schöpfung dein Lebensatem spürbar wird.

Schenke uns Ehrfurcht vor unseren Mitgeschöpfen und Dankbarkeit für all das, was sie uns geben.

Reiß Neid, Gewissenlosigkeit und Gier aus unseren Herzen und fülle diesen Lehrraum mit Staunen und Freude.

Segne Gott die Wiesen, die Felder und den Wald und lass Verantwortung unter uns wachsen, damit wir dir treue Mitarbeiter sind wenn du deine Schöpfung zur Vollendung führst.

Im Namen des Vater ...